

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsgesellschaft des Dresdner Nachrichten  
Druck u. Verlag: Leipzig & Neudamm, Dresden-N. I., Marien-  
straße 35/32, Fernruf 25241. Postfachkonto 1068 Dresden  
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der  
Landeshauptmannschaft Dresden und des Stadtschreibers beim  
Oberverwaltungsamt Dresden

Verlagsgesellschaft des Dresdner Nachrichten  
Druck u. Verlag: Leipzig & Neudamm, Dresden-N. I., Marien-  
straße 35/32, Fernruf 25241. Postfachkonto 1068 Dresden  
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der  
Landeshauptmannschaft Dresden und des Stadtschreibers beim  
Oberverwaltungsamt Dresden

## Siegreicher Verlauf der Franco-Offensive

### Die strategische Bedeutung des Vorstoßes auf Tarragona

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 27. Dezember.

Die unmittelbar vor dem Fest eröffnete Offensive General Francos hat an den Feiertagen weitere Fortschritte gemacht. Trotzdem läßt sich im Augenblick ein abschließendes Urteil noch nicht abgeben, zumal die Kämpfe andauern. Gelingt es den Truppen Francos, auf der in den letzten Decembertagen genannten großen Straße von Verdona nach Tarragona vorzustoßen und die Küstenstadt Tarragona selbst zu erreichen, so werden selbstverständlich die spanischen Stellungen südlich hiervon, das heißt die roten Stellungen zwischen Tarragona und der Ebro-Mündung, unhaltbar.

Das würde bedeuten, daß Franco seinen Besitzstand am Meer erheblich ausdehnen könnte. Ob aber dieses Ziel erreicht und ob hier der Schwerpunkt des Angriffs liegt oder weiter nördlich, wo ebenfalls heftige Vorstöße Francos stattgefunden, läßt sich im Augenblick noch nicht übersehen. Die Kämpfe in Spanien haben gezeigt, daß genau wie im Weltkrieg einer geschickt angelegten Offensive der Anlauferschluss nie versagt bleibt, daß es aber dann — ebenso wie im Weltkrieg — dem Gegner meist verhältnismäßig schnell gelingt, die Fronten an die bedrohte Front zu versetzen und sich wieder festzusetzen, was ihm in Spanien durch das gebirgige Gelände wesentlich erleichtert wird. Andererseits ist in den spanischen Meldungen mehrfach darauf verwiesen worden, daß die rote katalanische Armee in der Vermittlungsschlacht am Ebro sehr starke Verluste gehabt hat. Sie soll von ihren insgesamt 180.000 Mann die jetzt nicht weniger als 60.000 Mann verblieben haben. Die Nationalisten haben deshalb auch Polizei- und Gendarmereiformationen an der

Front eingesetzt. Dürften damit aber doch wohl nicht die durch die starken Verluste entstandene Lücke voll ausfüllen können. An Kriegsmaterial dürfte bei ihnen wenig Mangel bestehen. In dieser Hinsicht haben sich ihre guten demokratischen Freunde durchaus bewährt und bis zuletzt Material geliefert. Auch das Wetter ist schließlich ein Faktor, der auf die Kämpfe einen starken Einfluß ausüben kann, so daß man also alles in allem zunächst einmal nach den Anlauferschlüssen die weitere Entwicklung abwarten muß.

### 1600 Ueberläufer an einem Tag

Salamanca, 27. Dezember.

Die der nationale Decreebericht meldet, wurde der siegreiche Vormarsch in Katalonien fortgesetzt, wobei zahlreiche wichtige Höhenstellungen erobert wurden. Die nationalen Truppen besetzten die Ortschaft Cugull, 20 Kilometer südlich von Verdona, ferner im Abschnitt Tremp Villanova de Moya, 25 Kilometer südlich von Tremp. Auch im Bogen zwischen Segre und Ebro eroberten sie einige Stellungen. Der Feind hatte mehrere tausend Tote. Die Zahl der Ueberläufer betrug am zweiten Weihnachtstage nicht weniger als 1600. Im Luftkampf wurden zehn spanische Flugzeuge abgeschossen.

Die der nationale Frontberichtserhalter ergänzend mitteilt, eroberten die Truppen General Francos im Abschnitt Tremp den Gipfel des Ramez-Gebirges. Sie haben nunmehr eine Niederung vor sich liegen, wodurch der künftige Vormarsch wesentlich erleichtert wird.

### 100 Tote infolge der Kälte in England

London, 27. Dezember.

Nach den schneereichsten Weihnachtstagen, die man in England seit 70 Jahren erlebt hat, setzte allgemein Tauwetter und Regen ein. Kälte und Nebel haben den Weihnachtverkehr erheblich in Mitleidenhaft gezogen. Auf dem Lande waren die meisten Straßen für jeden Verkehr unpassierbar. Der Flugdienst nach dem Kontinent lag brach. Die Kältemenge mit ihren Begleitererscheinungen bedeutet für das Londoner Verkehrsamt allein einen Verlust von mehreren Millionen Mark. Rund fünf Millionen Fahrgäste wurden weniger befördert. Während der Weihnachtstage kamen elf Menschen bei Bränden ums Leben; vier starben an den Folgen der Kälte. Insgesamt hat die Kältemenge in England bis jetzt rund 100 Menschenleben gefordert.

### Explosion oder Attentat auf Kinder?

Mexiko-Stadt, 27. Dezember.

In einem Spielwarengeschäft der mexikanischen Stadt Puebla ereignete sich eine schwere Explosion, durch die zahlreiche Kinder verletzt wurden, die die Schaufenster besahen. Die Ursache der Explosion ist noch nicht endgültig festgestellt worden. Ein Attentat ist jedoch nicht ausgeschlossen, zumal aus einem fahrenden Auto ein Paket geschleudert wurde, worauf nach wenigen Sekunden die Explosion erfolgte. Die Zahl der schwerverletzten Kinder beträgt zwölf.

### Neues in Kürze

Der Sanitätschef der Marine, Admiralstabsoberst Dr. Mosbauer wurde durch Erlass des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht zum Admiraloberstabsarzt befördert.

Ehrung einer Hundertjährigen. Der Führer und Reichsführer hat der Frau Hulda Wöhe in Hannover-Waldheim aus Anlaß der Vollendung ihres 100. Lebensjahres ein persönliches Glückwunschschreiben zugehen lassen.

Regierungsumbildung im Irak. Das irakische Kabinett Damir Rifai ist zurückgetreten. Die Regierungsumbildung wurde sofort von Nuri Said durchgeführt, der die Ministerpräsidentschaft und das Außenministerium übernahm.

36. Jänner führt die Türkische Republikanische Volkspartei. Auf dem außerordentlichen Kongreß der Republikanischen Volkspartei in Ankara wurden einstimmig folgende Beschlüsse angenommen: Atatürk bleibt für ewige Zeiten in den Reihen der Partei als der Gründer und geistige Führer verehrt. Der neue Präsident der Republik, 36. Jänner, wird Vorsitzender der Partei, und zwar für immer, ausgenommen in Fällen der Krankheit, des Todes oder der Demission.

Japanischer Reichstag leierlich eröffnet. Der japanische Reichstag wurde am Montag durch den Kaiser leierlich eröffnet. Nachdem Ministerpräsident Konoe in leierlicher Zeremonie dem Herrscher des Reiches die feierliche Botschaft überreicht hatte, wurde diese vom Kaiser vor dem Hause verlesen.

Haubüberfall auf Eisenbahnzug im Urawal. Eisenbahnräuber bestiegen einen Schnellzug, der von Manila in die Goldgräberstadt Baguio fuhr. Sie überfielen die beiden Postbeamten, hatten sie mit Bajonettschwärzen zu Tode, raubten 150.000 Dollar und entkamen unerkannt im Urawal.

## Blums friedensfeindliche Entschließung triumphiert

### Der kommunistische Abgeordnete Grumbach bezeichnet sich selbst als Kriegstreiber

Paris, 27. Dezember.

Trotz Beschränkung der Rednerliste und Verkürzung der Redezeit lagen sich die Beratungen der sozialdemokratischen Vorkonferenz am 26. Dezember alle Erwartungen den ganzen Montagvormittag und -abend hin. Es machte sich sogar eine Parteilichung bis nach 3 Uhr morgens notwendig. Die Vertreter der verschiedenen Strömungen der Sozialdemokratischen Partei kamen ausgiebig zu Wort. Wiederholt sprachen sich einige Delegierte für einen letzten Versuch aus, die Verschiedenheit der Entschließungsentwürfe der Mehrheit (Blum) und der Minderheit (Paul Faure) aus, was jedoch auf die stärkste Ablehnung der Kreise um J. Duménil, den Verbindungsmann zur dritten Internationalen, stieß.

Der Redner Lebas wandte sich gegen die in der Entschließung Paul Faures empfohlene Revision aller gegenseitigen Weisandsparte Frankreichs und betonte die Wichtigkeit der Beibehaltung dieser Verpflichtungen und trat besonders für den französisch-sowjetischen Pakt ein. Der Delegierte Viebel (Mischung Faure) erklärte, es sei bedenklich, daß in der Entschließung Blums bezüglich der Münchner Abkommen die Rede sei von einer „Revanche für die Niederlage Frankreichs“. Dies könne peinliche Rückwirkungen im Ausland haben. Der Redner glaubt nicht an die Unvermeidlichkeit des Krieges.

Im weiteren Verlauf der Aussprache zeigten sich immer wieder Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich dem Urteil über das Münchner Abkommen. Ein Marxist ritt dabei eine besondere Attacke gegen Daladier und verlangte die Bildung eines Untersuchungskomitees, der die Verantwortlichen für dieses „desaströse“ Scheitern solle. Der berühmte sozialistische Abgeordnete Grumbach ließ in der Hitze des Streites dann die Worte fallen und bezeichnete sich selbst als „Kriegstreiber“. Einmal griff auch J. Blum in die Diskussion ein und ergänzte noch sein Bild als Friedenssaboteur mit der Erklärung, daß sich in erster Linie bei England und USA eine Anstrengung für eine Annäherung dieser Staaten an die Sowjetunion gemacht werden müsse.

Unter stürmischem Beifall seiner Freunde belegte später der Generalsekretär der Partei, Paul Faure, die Redner-

tribüne und erklärte, daß trotz aller Meinungsverschiedenheit zwischen ihm und Leon Blum die Einheit der Partei intakt bleibe. Paul Faure schloß dann nochmals kurz seine außenpolitische Grundeinstellung. Nachdem dann noch einige Redner zu Worte gekommen waren, die erneut eine Vermittlung bzw. Verlängerung des Kongresses vertrat, was aber abgelehnt wurde, schritt man nach 3 Uhr morgens zur Abstimmung. Die friedensfeindliche Entschließung des J. Blum triumphierte und vereinigte auf sich 432 Mandate. Paul Faure erzielte 287 Mandate bei 1014 Enthaltungen.

### Daladiers Reise nach Korsika und Tunis

Paris, 27. Dezember.

Im Zusammenhang mit den Vorgesprächen des Ministerpräsidenten Daladier und seiner Mitarbeiter mit dem in Paris eingetroffenen französischen Generalpräsidenten in Tunesien, Babonne, betonen die Blätter, daß die große Linie der Reise Daladiers nach Korsika und Tunis im Laufe der angelegten Konferenz im Kriegsministerium festgelegt wurde. Ein Teil der Blätter, darunter die „Epoque“, meldet, daß Daladier am 1. Januar abends Paris verlassen und in Toulon am 2. Januar früh an Bord eines Kreuzers die Ueberfahrt nach Korsika antreten werde. Der Aufenthalt des französischen Ministerpräsidenten in Korsika wird nur drei Stunden dauern, da er schon am 3. Januar früh in Algier eintrifft. Bei seinem Aufenthalt in Tunesien werde Daladier vor allem den südlichen Teil des Landes besuchen und die Verteidigungsanlagen besichtigen. Nach einem kurzen Besuch von Algerien werde Daladier dann am 10. oder 11. Januar wieder in Paris eintrifft. Dem „Figaro“ zufolge wird Daladier am Bord des Panzerkreuzers „Emile Bertin“, der von zwei Kreuzern des Mittelmeergeschwaders begleitet wird, die Ueberfahrt nach Korsika und Tunis durchfahren.

Die die Pariser Ausgabe der „New York Herald Tribune“ aus London meldet, verläutet, daß Daladier und Bonnet den englischen Premierminister Chamberlain und Außenminister Lord Halifax eingeladen hätten, auf der Reise nach Rom kurzen Aufenthalt in Paris zu nehmen, um sich über die Lage zu unterhalten.

### Sima für NSD eine Enttäuschung

Newyork, 27. Dezember.

Nur mühevoll verfehlt die nordamerikanische Presse ihre bittere Enttäuschung über die Sima-Konferenz. Die Blätter geben an, daß das Endergebnis weit hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückbleibe. Die „New York Times“ beschäftigt sich in ihrem Leitartikel mit dem „Solidaritätsproblem“, wobei sie zugibt, daß der praktische Wert der Sima-Entschlüsse von dem Eifer abhängen werde, mit dem die lateinamerikanischen Staaten sie durchzuführen. Die „New York Herald Tribune“ schreibt, man habe lediglich die Fassade einer gemeinsamen Front errichten können. Es handele sich dabei allerdings mehr um eine Warnung gegen einen unmittelbaren Angriff von außen.

als um einen Freundschaft gegen „ideologische Durchdringung“. Die psychologische Wirkung der Sima-Deklaration habe leider durch wochenlanges Feilschen eine starke Einbuße erlitten.

### Pariser Filmjuden als Betrüger verhaftet

Paris, 27. Dezember.

Die Besitzer der Filmgesellschaft Vado Ratan, die Juden Bernhard Ratan, Jean Cery und Johannaide, sind im Anschluß an eine gerichtliche Untersuchung ihres im Februar 1938 erklärten Bankrotts verhaftet und wegen Betruges unter Anklage gestellt worden. Wie das „Journal“ meldet, beläuft sich die Summe der Betrügereien der drei jüdischen Filmhersteller auf mehr als 7 Millionen Franken.



Aufn. Presse-Hoffmann

Prof. Hermann Giesler wurde zum Generalbaurat für die Hauptstadt der Bewegung bestellt. Er stellt als solcher den Gesamtbauplan für München auf und entscheidet über alle von dem Plangestaltung berührten Interessen.

# Italienisch-französische Erörterungen unabwendbar

## Scharfe Sprache der französischen Presse - Italien betont seine Rechtsansprüche

Rom, 27. Dezember.

Im Zusammenhang mit der neuen Welle der italienisch-französischen Beziehungen unterzeichnen die Pariser Korrespondenten der römischen Blätter die aggressive Sprache der französischen Presse gegenüber Italien. Der Vertreter des „Popolo di Roma“ hebt darin einen Verlust, die dristliche öffentliche Meinung zu alarmieren. — Der Pariser Korrespondent des „Messaggero“ beschäftigt sich insbesondere mit dem von der französischen Außenpolitik gewidmeten Leitartikel des „Temps“ und fragt, ob Frankreich wirklich im Begriff sei, seine bisherigen außenpolitischen Richtlinien zu revidieren, die so viele Enttäuschungen gebracht hätten.

Die römische Morgenpresse stellt nach der Ueberreichung der französischen Antwortnote fest, daß trotz der Ablehnung, mit der die französische Presse die italienischen Rechtsansprüche behandelt, Frankreich wolle, daß eine Erörterung unabwendbar sei. Nur Frankreich könne, wie „Popolo di Roma“ betont, voraussetzen, wie diese Verhandlungen enden würden, die alles von dem mehr oder weniger guten Willen abhängig machen, den Frankreich für die unaufschiebbare Beilegung der zwischen den beiden Ländern offenen Fragen aufbringen werde. Das Blatt antwortet sodann im einzelnen auf die — wie es erklärt — nativen und unbegründeten Argumente, mit denen der „Temps“ die italienische These zu entkräften veruche. Jedenfalls zeige das offizielle französische Organ, daß Frankreich eine Diskussion nicht ablehne, vorausgesetzt, daß sie unter vier Augen stattfindet. Daraus könne man schließen, daß erübn Frankreich auch, daß ein Diskussionsstadium vorhanden sei, zum zweiten aber, daß der Geist von München sich aus Paris bereits verflüchtigt habe.

Schließlich wendet sich „Popolo di Roma“ gegen die Auffassung des „Temps“, wonach Italien Frankreich deshalb zu Dank verpflichtet sei, weil Frankreich während des abendlichen Konfliktes eine allgemeine militärische Aktion verhindert habe und betont, daß — ganz abgesehen von allen anderen Erwägungen — Frankreich lediglich in jenem Augenblick nicht zu einem Kriege vorbereitet gewesen

sei. Den Argumenten des „Temps“ fehlt jede logische, insbesondere aber historische Basis, und der Augenblick sei für Italien gekommen, Frankreich seinen in Artikel 18 des Bonzheimer Paktes unterschriebenen Wechsel zur Einlösung vorzuweisen. Was dem berühmten „Publika“, den Frankreich an Italien nicht ableiten wolle, betreffe, so werde sich niemand der Illusion hingeben, daß die französische Parteinahme die das falsche Italien ausfallen könne, keine natürlichen Rechte zu verwirklichen, falls und sobald der Duce ihre Verwirklichung beschließen.

„Messaggero“ stellt fest, daß im Gegensatz zu England, mit dem durch das Oberabkommen alle aus dem Vöndener Pakt von 1918 sich ergebenden Ansprüche anerkannt worden seien, die Position zwischen Frankreich und Italien von Grund auf definiert werden müßten. Abgesehen von dem in Artikel 18 des Vöndener Paktes übernommenen Verpflichtungen auf Kolonialkompensationen beruht das Blatt auf Artikel 9 des Paktes, in dem Italiens Interesse an einem Gleichgewicht im Mittelmeer anerkannt worden sei, und betont, daß dieses Gleichgewicht keineswegs durch die Verletzung der Suezkanal-Verträge verletzt worden sei. Die Verletzung der Suezkanal-Verträge stelle also einen weiteren Kreditposten Italiens gegenüber Frankreich dar. Denn, nach der Schaffung des italienischen Imperiums, habe das Gleichgewicht im Mittelmeer für Italien noch eine viel größere Bedeutung als früher.

Auch die norditalienische Presse wendet sich in ausführlichen Stellungnahmen gegen die unannehmliche Haltung Frankreichs. Das „Menino Valico“ verwahrt sich empört gegen eine in der französischen Militärinteressens „France Militaire“ aufgestellte Behauptung, daß Italien den französischen Soldaten die Einheit seines Staates zu verdanken habe“. Das italienische Blatt stellt dazu fest, daß die letzte Behauptung eine in Frankreich allgemein verbreitete unehrliche Geschichtslüge sei, der man entgegenzutreten müsse.

# Wer will Offizier der Luftwaffe werden?

## Wohin Bewerbungen zu richten sind - Meldefrist vom 1. Januar bis 30. April 1940

Berlin, 27. Dezember.

Das Reichsluftfahrtministerium gibt bekannt:

1. Die Meldefrist für die Einstellung von Offiziersanwärtern der Luftwaffe zum Oktober 1940 läuft vom 1. Januar bis 30. April 1940.

2. Voraussetzung für die Einstellung ist der Besitz des Reifezeugnisses (Abitur, Matura)

- a) im Mittelreich einer höheren Lehranstalt sowie der badenischen Oberhandelschulen, der württembergischen und sächsischen Wirtschaftshochschulen;
  - b) im früheren Ostpreußen und Sudetenland einer Mittelschule sowie der Handelsakademien.
- Die staatlichen Gewerbeschulen und Lehrerbildungsanstalten rechnen nicht hierzu.

3. Außerdem ist für die Einstellung die Bedingung: Besitz der deutschen Staatsangehörigkeit (Reichsangehörigkeit, Heiratung der deutschen Sprache in Wort und Schrift), arische Abstammung, volle Wehrmachtsfähigkeit, lediger Stand, Unbescholtenheit und Straffreiheit, hervorragende sittliche, geistige und körperliche Eignung, Größe möglichst 1,70 bis 1,85 Meter, aber nicht unter 1,65 Meter und nicht über 1,90 Meter, volles Sehvermögen (für Flak und Luftnachrichtentruppe volles Sehvermögen nicht erforderlich);

Alter am Einstellungstag mindestens 17, jedoch nicht über 24 Jahre (Ausnahmen können nur bei geringfügiger Ueberschreitung der Altersgrenze gemacht werden);

Bewerber muß wehrwürdig sein und darf nicht unter die Wehrpflichtausnahmen fallen, die Jähne müssen vor der Einstellung insoweit sein, Bewerber mit Verdacht auf Tuberkulose werden nicht eingestellt.

4. Die Bewerbung ist zu richten von Anwärtern für die Offizierslaufbahn:

- a) der Fliegertruppe an die Annahmestelle für Offiziersanwärter der Luftwaffe Berlin NS 40, Kronprinzenufer 12, soweit sie nördlich der Linie deutsche Grenze bei Vilsen—Gager—Sof—Frankfurt a. M.—Wiesbaden—Trier wohnen, und an die Annahmestelle für Offiziersanwärter der Luftwaffe beim Luftgarnisonkommando VII, München, Prinzregentenstraße 28, soweit

sie südlich der genannten Linie wohnen (Orte der Trennungslinie zum südlichen Bezirk);

- b) der Flakartillerie an den Kommandeur derjenigen Flakabteilung, bei welcher der Bewerber eingestellt zu werden wünscht. Die Standorte der Flakartillerie können bei den zuständigen Wehrbezirkskommandos erfragt werden;
- c) der Luftnachrichtentruppe an die unter a) genannten Annahmestellen.

Gleichzeitige Bewerbung bei verschiedenen Wehrmachtsteilen, mehreren Wehrmachtgattungen oder Truppenteilen ist unzulässig. Gesuche an das Reichsluftfahrtministerium um Zulassung an bestimmte Truppenteile finden keine Berücksichtigung, ebenso werden Angaben über freie Stellen nicht gemacht, da die Ersatzlage dauernden Schwankungen unterworfen ist. Die Bewerber erhalten auf Grund ihres Gesuches von den Annahmestellen nähere Anweisungen, welche Unterlagen sie noch einzureichen haben.

5. Nach erfolgter Bewerbung erhalten, sofern die Durchführung der Einstellungsvorgänge beabsichtigt ist:

- a) Die Bewerber für die Fliegertruppe durch die Wehrbezirkskommandos eine Aufforderung zur wehrmachtsärztlichen Untersuchung, soweit noch erforderlich. Hiernach geht den für tauglich befundenen Bewerbern sofort die Beorderung zur Eignungsprüfung und fliegerärztlichen Untersuchung zu, die in Berlin, Hannover oder München stattfinden.
- b) Die Bewerber für die Flakartillerie durch den Truppenteil, bei welchem sie ihre Bewerbung eingereicht haben, eine Aufforderung zur wehrmachtsärztlichen Untersuchung und persönlichen Vorstellung, die gleichzeitig vorgenommen werden. Die Eignungsprüfung wird in Berlin, Hannover oder München abgelegt.
- c) Die Bewerber für die Luftnachrichtentruppe durch die Wehrbezirkskommandos eine Aufforderung zur wehrmachtsärztlichen Untersuchung, soweit noch erforderlich. Die Eignungsprüfung und fliegerärztliche Untersuchung finden in Berlin, Hannover oder München statt. Es empfiehlt sich, die Bewerbungsgesuche möglichst frühzeitig einzureichen, da die Enderufung zu den Eignungsprüfungen vom Umfang der Gesuche abhängig ist.

# Berliner Theater

## „Luise Miller“ in der Berliner Volksoper

Die Volksoper der Deutschen Arbeitsfront hat als Weihnachtspremiere „Luise Miller“, die dauerhafteste der Schiller-Opern Verdi's, zur Erstaufführung gebracht. In der Reichshauptstadt hat das Werk zuletzt von sich reden gemacht bei der Deutschen Kraufführung durch die Staatsoper vor über einem Jahrzehnt. Es hat sich in dieser Zeit nicht einbüßern vermocht. Schiller ist eben selbst der gefährliche Konkurrent mit seinem Schauspiel. Und dennoch! Welch großartig packende Dramatik bei Verdi, welche Genialität der musikalischen Einfälle auch hier, wie hinreißend und glutvoll launig die Melodik, wie machvoll gesteigert die Entschiedenheit und Finalität und wie charakteristisch die Sprache des Orchesters! Das ganze Werk hört sich wie eine Vorstudie zu „Troubadour“ an und ist doch wieder etwas Eigenes, ein ganz typischer Verdi der früheren Schaffensperiode.

Die Volksoper ging geradezu bahndrehend für diese tiefmütterlich behandelte „Luise Miller“ vor. Man muß die Aufführung am ersten Festtag in ihrer Art als reiflos geschlossen, als geistig und künstlerisch vollendet bezeichnen. Intendant Erich Ditzmann war als musikalischer Leiter der Herr der Gassen, mit Streitbarkeit beflügelt, wo die Töne danach drängen, in der Empfindung vertiefend, wo es ihre feierliche Substanz forderte. Hans Carlles gestaltete in den von Walter Kubernus regierten und zweckdienlich entworfenen Bildern der vieldeutigen Faszination das Spiel mit vorbildlicher Klarheit und Lebendigkeit. Ganz besonders gut fand es auch um die Besetzung. Walter Hans als Miller eine überragende Leistung, mit warmer Stimme machvoll ausdringend, eine Erscheinung, deren Gewalt alles überlagert. Wilhelm Traub steigerte seine tenorale Kraft als Ferdinand von Alf zu Alf. Fritz Forwerx ein hübscher dämonischer Präsident, Franz Reichel (Wurm) vorzüglich in der Rolle eines falschen Puchses. Als Luise war Emma Stoll eine rührend leidende Mädchenfigur, in der Briefszenen besonders überzeugend. Margarete Krausmer-Berg als Amalia ihre vorzügliche Gegenpartie. — Ein Wellaufstand, wie er edler nicht sein kann. Es ist anzunehmen, daß die Berliner Volksoper mit so vorbildlicher Zeit und Arbeit auch diesem Verdi zu dauerndem Erfolge verhelfen wird.

Dr. Fritz Brust.

# Kammerlängerin Irene von Chavanne †

In den Folgen eines Schlaganfalls ist in Dresden die berühmte Altistin Kammerlängerin Irene von Chavanne gestorben. Sie stand in dem Kreise der großen Opernsänger in der Hera Schuch und vertrat alle großen dramatischen Partien, Adrians und Ortrud, Hedes und Amneris, Kostänne und Luciana, und wirkte von 1885 bis 1915 an der Dresdner Oper. Irene von Chavanne, die über 70 Jahre alt geworden ist, stammte aus Prag, wo sie als Tochter eines Offiziers geboren ward. Ihre musikalische Begabung, die sehr früh hervortrat, führte sie zuerst zum Studium des Klavierspiels, worin Ferruccio Busoni ihr Lehrer war. Der Stimmbildner Böhm entdeckte ihre schöne, große Stimme und vermittelte ihre Ausbildung am Wiener Konservatorium. Die Kaiserin Elisabeth, die sich für die junge Künstlerin interessierte, trug die Kosten. Professor Heß, seinerseits ein Schüler von Theodor Reichmann, bildete die Sängerin aus. Gleich ihre erste Verpflichtung führte sie an die Dresdner Oper, der sie dauernd treu blieb. Die älteren Dresdner, die jene Wagnerei unter Schuch miterlebt haben, bewahren von der großen Kunst der Chavanne das Bild dämonischer Darstellungskraft, echten, großen Wagnerstils und einer hohen dramatischen Gesangskraft. Zahlreiche SchülerInnen hat die Künstlerin noch in ihrem Dasein ausgebildet. Ihr Name gehört der Geschichte der Dresdner Theater an.

\* \* \* \* \*  
\* \* \* \* \*  
\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*  
\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*  
\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*  
\* \* \* \* \*

# Dresden und Umgebung

## Zwischen den Festen

Ja, eigentlich war in unserer Vorlesung das Jahr mit Weihnachten zu Ende, der nächste Gedanke galt dann gleich Silvester und Neujahr. Was das zwischen liegt, das ist nicht Dalbes und nicht Ganzes. Man sollte seiner Arbeit nachgehen wie sonst, aber man tut es nicht mit derselben Ueberzeugung. Vielleicht macht das auch, weil man morgen noch nicht wieder seine gewohnte Semmel isst, sondern die Reste vom Festessen wegpüht und den dritten Stellen angeliebt hat, während auch sonst noch zu Mittag und Abend das Fest im aufgewärmten Gänsebraten und Spitzschinken nachklingt.

Ueberhaupt sind alle Leute von Nachtlängen unwillig. An seinen Fahrtgeossen in der Straßenbahn kann man's ganz genau feststellen: die Handschuhe dort sind neu, hier das Gansschmalz begleichen, und verschiedene Selbstbinder kennt man ebenfalls noch nicht.

Wertwörter auch, in der Zeit zwischen den Jahren hat man so das Gefühl, als ob man mehr Zeit hätte als sonst, wo man bekanntlich gar keine hat. Es sei denn, daß wir mit einer Einrichtung zu tun haben, die Inventur heißt und prompt bis zum 31. Dezember abgeschlossen sein muß. Dann kann man nicht mit Rennwagen und Flugzeugen im Büro spielen, wie es sonst manchmal vorkommen soll, wo Väter besonnen sind, währenddessen die Jungen zu Hause aufgeregt alle Zimmer danach abhaken. In den Straßen ist es in diesen Tagen merklich still, wer geht mit Paketen unterwegs ist, geht auf Umwegen, was hätte man auch schon von einem Paar grauer Handschuhe, wenn man sie nicht in Braune umtauschen kann? Und in den Zimmern brummt der Staubsauger und schuft ablaufende Tannennadeln. Abends wird beraten, ob man Rotweinpunsch oder Selleriebowle zum Alljahrsabend brauen soll, Winterblätter zum andern Mal im Kochbuch, die einmal unter Pfannkuchen und Krapfen.

Weihnachten rausche vorüber, Neujahr steht heran — Zeit zwischen den Festen.

## Auch in Niedergrund Eisstand

Das Eisbild ist nunmehr auch nahe der einseitigen sächsischen Grenze in der Nähe von Niedergrund zum Lieben gekommen. Eine geschlossene Decke hat sich auch hier herausgebildet. Dieser Vorgang macht sich in Dresden dadurch bemerkbar, daß nur noch kleinere Eisküchen den Strom bedecken, während noch vor wenigen Tagen riesige Tafeln die Brücken passierten.

## Bei Magdeburg ebenfalls festgefesselt

Nun hat der Winter den Elbstrom auch bei Magdeburg in Fesseln gelegt. Schon einige Male vorher hatte sich das Eis festgesetzt, immer wieder aber schoben sich die Eismassen in Bewegung, bis schließlich in den frühen Morgenstunden des Dienstag um 3,57 Uhr doch Eisstand eintrat. Infolge des Wasserrückstaus zeigte der Magdeburger Pegel am Dienstagvormittag mit 2,06 Meter einen um 1,19 Meter höheren Stand gegenüber dem Vortage an. Es werden sicher Wochen vergehen, ehe der Strom wieder ungehindert dahinfließen kann.

## Die Stadt und der Schnee

Auch während der Weihnachtstage lag das Städtische Straßenreinigungsdamit im Kampf mit dem Schnee. Etwa 6 Zentimeter der weißen Pracht waren aufs neue niedergegangen, was zur Folge hatte, daß an jedem der beiden Festtage je die Hälfte der für die Schneedeckung vorgesehenen tausendköpfigen Besatzung sowie mehrere Motorpflüge eingesetzt werden mußten. Auch wurden am zweiten Festtag die durch den Verkehr, der aber zu Weihnachten nie besonders stark ist, alltaggefahrenen Ausfallstraßen gekehrt. Im ganzen gingen im Verlauf des letzten Schneefalles über Dresden etwa 18 Zentimeter nieder.

## Elfpfostenwagen Reichenberg-Dresden verunglückt

Der Post-Elfpfostenwagen der Linie Reichenberg—Rumburg—Dresden erlitt am Heiligabend einen schweren Unfall. Als er auf der völlig vereisten Staatsbahn in den Kurven bei der Bunkerlinie nächst Ringelshain-Pankraf einer falsch gehenden alten Frau ausweichen wollte, geriet er ins Schleudern und stürzte in den Graben. Dabei wurde der neue Wagen schwer demoliert. Mehrere Personen wurden verletzt und drei davon nach Rumburg gebracht. Zum Glück sind die Verletzungen nicht ernst.

## Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater

Opernhaus

Freitag, den 30. Dezember, findet eine Aufführung der Oper „Der fliegende Holländer“ von Richard Wagner mit Josef Herrmann als Wost in der Titelpartie, Margarete Tschemacher, Ralf, Wader, Helene Jung und Telfmer statt. Musikalische Leitung: Caserik. Inzestsetzung: Hofmüller. Anfang 20 Uhr, Ende nach 22,30 Uhr. Auffer Anrecht.

Das japanische Ballett Takarasuka gastiert in der Sächsischen Staatsoper an zwei Abenden, und zwar am Montag, dem 18., und Dienstag, dem 17. Januar.

## Eine schwedische Oper in Chemnitz

Wie die Intendanz der Chemnitzer sächsischen Theater mitteilt, findet die Aufführung der Oper „Es gärt in Smaland“ des schwedischen Komponisten Albert Hennberg, zu der der Chemnitzer Opernspieler Dr. Tuienberg das Libretto geschrieben hat, nicht am Neujahrstag, sondern Ende Februar im Chemnitzer Opernhaus statt.

## Griechenland erhält eine nationale Oper

Das letzte Gastspiel der Frankfurter Oper in Südosteuropa gipfelt in Kusturungen, die über den unmittelbaren Eindruck der muherausragenden Aufführungen des deutschen Ensembles weit hinausgehen. Nach den Aufführungen von Wagners „Ring“ in Bukarest sind unter dem Eindruck des deutschen Gastspiels ernsthafte Vorbereitungen aufgenommen worden, um in Bukarest eine moderne rumänische Oper zu schaffen. Es werden Vorbereitungen für den Bau eines neuen Opernhauses getroffen. Auch in Athen soll nunmehr die erste griechische National-Oper errichtet werden. Das Royal-Theater, das bisher als Schauspieltheater geführt wurde, wird baulich umgestaltet und für den Opernbetrieb eingerichtet. Griechenland wird dadurch endlich ein nationales Kunstinstitut erhalten, in dem neben den international bekannten Opernwerken vor allem auch die heimischen Kompositionen in griechischer Sprache zu Wort kommen werden. Der große Eindruck, den das Gastspiel der Frankfurter Oper in Athen hinterlassen hat, ist für die rasche Durchföhrung dieses Planes sehr förderlich. Die griechische Regierung hat bedeutende Geldmittel zur Verfügung gestellt, die u. a. auch einen erweiterten Kulturaustausch zwischen dem Deutschen Reich und Griechenland dienen werden. So wird ein Ensemble des Athener Theaters im nächsten Jahre auf dem Römberg die „Elektra“ zur Aufföhrung bringen.

Striezelmarktzauber bei der Deutschen Kinderchar

Seit ersehnt der Raum, weihnachtlich-leblich Tisch, erwartungstrotz grobe und kleine Wähe - Weihnachtsfeier der Deutschen Kinderchar der Waldschlösschen-Ortsgruppe...

Winkel und Harztopf in Schulen

Verlängert ist es, und die Tore der Schulen sind verschlossen. Wer aber meint, daß nun die Klassenzimmer einsam und verwahrt einen kurzen Winterurlaub halten, ist im Irrtum...

Berufsbezeichnung der jüdischen Konsulenten

Der Reichsjustizminister hat bestimmt: Die zur rechtlichen Beratung und Vertretung von Juden zugelassenen Personen führen die Berufsbezeichnung „Konsulent“...

Städtische Bühnen. Vom 27. bis 30. Dezember sind die Hauptstücke (Theaterstraße 11) mit allen Abteilungen sowie die Stadttheater...

„Glückhafte Bergmannskinder“

Freiberg. Der „Dresdner Kasperle“ Oswald Hempel, der schon beim großen Stadtjubiläum im Sommer die Herzen der Kinder eroberte...

Der 1. Bürgermeister wiederberufen

Schwarzenberg. Nach Beratung des Beauftragten der NSDAP hat der Kreisoberhauptmann den 1. Bürgermeister Dr. Kießlich...

Beim Nadeln verunglückt und halberfroren

Reichenberg. Ein schweres Nadelunglück hat sich auf dem verschneiten Feldchen ereignet. Zwei Reichenberger Sportler, die noch nachts die gänzlich vereiste Nadelbahn benutzten...

Das deutsche Haus in Lüttich

Grundsteinlegung bereits Anfang Januar. Die von dem Architekten Professor Jahrenkamp in Lüttich entworfenen Pläne für das Deutsche Haus auf der Internationalen Weltausstellung in Lüttich 1939...

Subetendeutsche Philharmonie

Mit dem Sitz in der Gauhauptstadt Reichenberg wurde die „Subetendeutsche Philharmonie“ gegründet. Das Subetendeutsche Philharmonische Orchester soll das repräsentative Konzertorchester des Sudetengaus werden...

Kopernikus-Preis 1938

Der Kopernikus-Preis 1938, der zu der großen Goethe-Ausstellung einer holländischen Familie gehört, deren Kulturpreis von einer Reihe deutscher Universitäten verliehen werden soll...

Rassenärztliche Versorgung vereinheitlicht

Die rassenärztliche Vereinigung Deutschlands hat mit den vier Spitzenverbänden der Krankenkassen, dem Reichsverband der Ortskrankenkassen, dem Reichsverband der Landkrankenkassen, dem Reichsverband der Betriebskrankenkassen...

Ueber die Bedeutung dieser Neuregelung teilt das Deutsche Ärzteblatt mit, daß als Vertragspartner der rassenärztlichen Vereinigung nicht mehr allein die einzelnen Krankenkassen gelten sollen...

seinem Abschluß bleibt das bisherige Verfahren. Der endgültige Reichsvertrag wird durch die Einführung der Reichspauschale auch eine bessere Regelmäßigkeit des Honorars ausgleichen über das Reichsgebiet abgeben.

Fortwartzbezirke werden eingerichtet

Die heutigen Grundzüge der Volkswirtschaft und Volkserwerbstätigkeit bringen für den verantwortlichen Fortwartz und für die Fortwartzbeamten hohe Verantwortung und erhebliche Mehrarbeit mit sich...

Arbeitsbuch auch für Oesterreich und Sudetenland

Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, Dr. Surup, hat die Anordnungen über das Arbeitsbuch nun auch für das Land Oesterreich in Kraft gesetzt...

Der Frost wird nachlassen - Schneefälle - Vorsicht, Glatteisgefahr!

Sachsen lag im Bereiche eines Hochdruckgebietes. Durch Auflauern in der Nacht konnten die Temperaturen zeitlich um 20 Grad Räte absinken. Dieses Hochdruckgebiet wird vorübergehend durch einen von Westen hereinkommenden Warmluftstrom abgebaut...

Wetternachrichten vom 27. Dezember

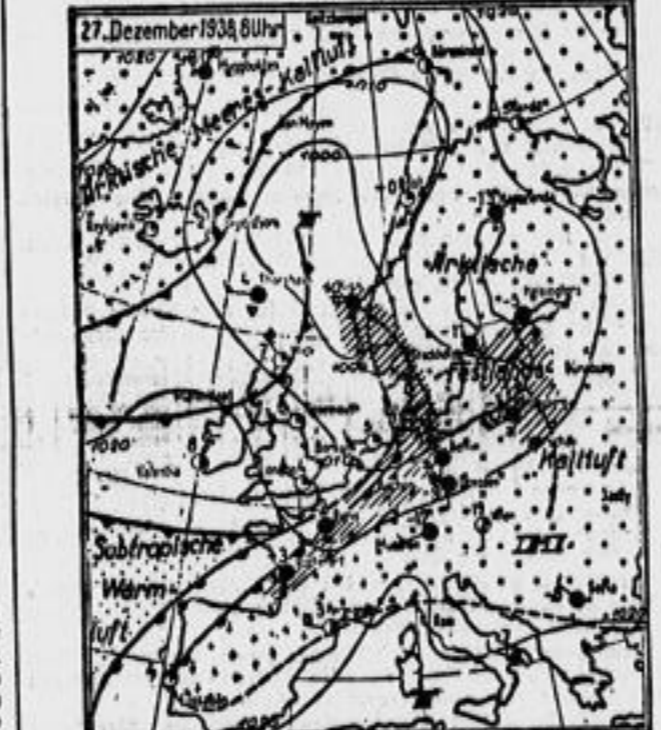


Table with 10 columns: Stationen, Temperatur (7 Uhr, höchste, tiefste), Wind (Richtung, Stärke), Wetter (Wolken, Nebel, Regen, Schnee, Hagel, Eis, Hagel, Regen, Schnee, Hagel, Eis). Lists stations like Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Wetterausblick für Mittwoch. Bedeckt bewölkt. Kälteperiode. Höchstwerte bis weiche Winde. Temperaturen im Laufe des Tages nach - 6 bis - 10 Grad. Teilweise Schneefälle. Glatteisbildung.

Table titled 'Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse' with columns for station, date, and water level.

Table titled 'Sächsischer Winterport-Wetterbericht' with columns for location, weather, and snow conditions.

wurde von der Universität Dresden an den Superintendenten Dr. h. c. J. Bödler in Stanislaw (Kleinpolen) sein über 30jähriges außerordentlich erfolgreiches Wirksamwerden auf dem Gebiete ausländischer Volkstumskunde...

Am den Autorenklub der Komponisten. Der kürzlich in Brüssel zusammengetretene Ständige Rat für die internationale Zusammenarbeit der Komponisten richtet jetzt an die zuständigen Behörden aller Länder einen Appell...

Eine neue Orgel im Mailänder Dom. Vor einigen Tagen wurde die neue Orgel im Mailänder Dom eingeweiht. Sie ist ein Werk Cremoneser Familien und in zehn Monaten fertiggestellt worden...

Ein unvergeßliches Gesicht. Genoa war eines Tages Richard Wagners Gast in Villa Waldfried. In Wagners Arbeitszimmer sah er an der Wand eine Photographie Schopenhauers, den Wagner sehr verehrte.

Wetterlage und Ausblick für den Winterport. Von Westen her kommen milde Luftmassen heran, die wieder Schneefälle verursachen werden. Die Temperaturen steigen langsam an, nachts herrscht aber noch vielfach leichter Frost...

Reichsstraßen-Wetterbericht. Der Straßenwetterdienst Sachsen teilt mit: Reichsstraßenwetterbericht: Teilweise Schneefälle und schneefreie Schneefelder, teils auf leichter Schneedecke, teils auf Glatteis, Schneehaufen, Schneestellen erforderlich. Wägen sind und werden gefährdet.

Condezug zum Winterport am Mittwoch. Dresden - Aurore Rippdorf. Abfahrt im Condezug 8.04 Uhr ab Dresden-Obf., 9.41 Uhr an Aurore Rippdorf. Rückfahrt in Jahrbuchreisen fahren.

Der Kopernikus-Preis 1938, der zu der großen Goethe-Ausstellung einer holländischen Familie gehört, deren Kulturpreis von einer Reihe deutscher Universitäten verliehen werden soll...

Der Kopernikus-Preis 1938, der zu der großen Goethe-Ausstellung einer holländischen Familie gehört, deren Kulturpreis von einer Reihe deutscher Universitäten verliehen werden soll...

Der Kopernikus-Preis 1938, der zu der großen Goethe-Ausstellung einer holländischen Familie gehört, deren Kulturpreis von einer Reihe deutscher Universitäten verliehen werden soll...

Der Kopernikus-Preis 1938, der zu der großen Goethe-Ausstellung einer holländischen Familie gehört, deren Kulturpreis von einer Reihe deutscher Universitäten verliehen werden soll...

Der Kopernikus-Preis 1938, der zu der großen Goethe-Ausstellung einer holländischen Familie gehört, deren Kulturpreis von einer Reihe deutscher Universitäten verliehen werden soll...

Der Kopernikus-Preis 1938, der zu der großen Goethe-Ausstellung einer holländischen Familie gehört, deren Kulturpreis von einer Reihe deutscher Universitäten verliehen werden soll...

Der Kopernikus-Preis 1938, der zu der großen Goethe-Ausstellung einer holländischen Familie gehört, deren Kulturpreis von einer Reihe deutscher Universitäten verliehen werden soll...

Der Kopernikus-Preis 1938, der zu der großen Goethe-Ausstellung einer holländischen Familie gehört, deren Kulturpreis von einer Reihe deutscher Universitäten verliehen werden soll...

# Ein Fahr... und dann?

ROMAN von CARL OTTO WINDECKER

Erst als sie dann wieder im Wagen saßen und weiterfahren, es war ein trübender früher Morgen — verschwand ihre Berlegenheit, und allmählich kam auch wieder die frohe, heitere Stimmung von gestern zum Vorschein. Nicht ganz so — aber beinahe.

Der Kontierant, in dessen Büro sie dann gegen elf Uhr saßen, war ein dicker, kleiner Mann mit einem wahren Bullenbogenschnitt, mit dicken, fleischigen Händen — aber auch mit den guimutigen Augen der Dunderaffe, der er so ähnelte.

„Ich habe eigentlich nicht die geringste Lust, mich mit Ihnen in Verhandlungen einzulassen“, polterte er los. „Ich schäme es verdammt wenig, wenn man mich betrügt!“

„Verzeihung“, unterbrach Sven Ritter sehr scharf. „Ich möchte diesen letzten Ausdruck nicht gehört haben, Herr Mandfeld. Es bedarf wohl auch keines Hinweis, daß Fräulein Gentebrück wahrscheinlich nicht persönlich hierhergekommen wäre, wenn sie nicht den Wunsch hätte, ein eventuelles Mißverständnis aufzuklären.“

„Was, Mißverständnis. Was heißt da überhaupt Mißverständnis? Keine Rechnung war vor fünf Wochen fällig — ich hatte selbst große Verpflichtungen einzulösen und rechnete mit dem mir bestimmt ausgelagerten Geld.“

„Ob ausgelagert oder nicht“, war Sven ein. „Tatsache ist doch, daß Fräulein Gentebrück bisher immer pünktlich zahlte. Oder etwa nicht?“

„Stimmt. Stimmt zufällig“, knurrte Mandfeld blöde. „Aber auf dieses letzte Mal. Da hat sie mich einfach sitzen lassen, obwohl ich selbst in Berlin war und mir dort die bestimmte Zahlung versichert wurde.“

„Dann sah auf. „Sie waren in Berlin, Herr Mandfeld?“

„Natürlich war ich in Berlin — und bei Ihnen war ich auch, und da wurde mir gesagt —“

„Von wem wurde Ihnen etwas gesagt?“ fragte Sven.

„Von wem? Nun, von dem großen Herrn mit dem Kneifer, ich weiß nicht mehr, wie er heißt.“

„Von Herrn — Vöhrmann?“ fragte Hanna erstaunt.

„Vöhrmann? Ja, so war, glaub ich, der Name.“

„Dann und Sven wechselten einen raschen Blick. „Er hat mir ganz bestimmt die Zahlung ausgelagert, und ich habe entsprechend disponiert. Und damit bin ich aufgefressen — Seine Faust schlug auf den Tisch.“

„Ich war verärgert, Herr Mandfeld —“, begann Hanna, aber Sven unterbrach sie sofort.

„Das ist Nebenache“, sagte er scharf. „Wenn Herr Vöhrmann Ihnen die Zahlung zusagte und sie erfolgte nicht, dann sind Sie mit Recht verärgert, Herr Mandfeld“, fuhr er, zu dem Lieferanten gewandt, fort. „Das gibt Ihnen jedoch nicht das Recht, hier von einem Vertrag zu sprechen. Dagegen muß ich Fräulein Gentebrück auf das entschiedenste verwahren!“

Mandfeld blinzelte Sven an. „Wer sind Sie denn eigentlich?“ fragte er mißtrauisch.

„Ich bin von Fräulein Gentebrück beauftragt, diese Verhandlungen zu führen“, sagte Sven schnell, ehe Hanna antworten konnte.

„So“, knurrte Mandfeld. „Und was wollen Sie von mir?“

„Wie ich schon sagte: Das Mißverständnis regeln und Sie darum bitten, die letztbestimmte Forderung sofort abzulösen.“

„Ach nee“, spötelte Mandfeld. „Damit ich nachher auf beide Rechnungen warten kann?“

Sven hand sofort auf. „Ich bedauere, in dieser Art nicht weiter verhandeln zu können. Sie scheinen auf Fräulein Gentebrück als dauernde und gute Abnehmerin nicht mehr rechnen zu wollen?“

Mandfeld überlegte. „So habe ich das nicht gemeint“, sagte er dann mißmutig.

„Also gut“, Sven legte sich wieder. „Können Sie die bestellte Lieferung noch heute zur Abendung bringen?“

„Das weiß ich nicht, da muß ich mich erst erkundigen.“

„Bitte, dann erkundigen Sie sich.“

Mandfeld legte die dicke, behaarte Hand auf den Hörer des Daudetelephons. „Nimm sie wieder herunter. „Und welche Vorklässe machen Sie mir dagegen?“ fragte er lauernd.

Sven sah zum Fenster hinaus. So kam man also nicht weiter. Mandfeld war läde — und er, Sven, er — er hatte sich die Vollmacht nur angemahlt.

„Wie hoch ist der letzte Rechnungsbetrag?“ fragte er ruhig. Mandfeld frante in den Papieren, die vor ihm angehäuft lagen, lichte eine Briefkapsel heraus. „Zweihundertfünfundzwanzig Mark“, sagte er.

Sven fuhr auf. „Und wegen solch einer Cappalle machen Sie betrarliche Geschichten?“

Statt einer Antwort nahm Sven sein Scherbuch aus der Tasche, schraubte den Füllhalter auf und schrieb seinen Namen unter den Scheid.

„Hier“, sagte er lässig und vermiß es dabei, Hanna anzusehen, obwohl er ihre erschrockene Handbewegung wohl bemerkte. „Hüllen Sie den Betrag selbst aus.“

Mit gierigen Händen nahm Mandfeld den Scheid an sich, prägte ihn, hielt ihn gegen das Licht, legte ihn dann sorgfältig vor sich hin. Als er aufstah, war ein vergnügtes Lächeln in seinem bläulichen Gesicht.

„So also“, sagte er gemächlich. „Warum haben Sie denn das nicht gleich gesagt. Selbstverständlich geht die Lieferung heute noch ab, ich werde gleich die Anweisung geben!“

Er nahm das Telefonbuch, nannte einen Namen, sagte dann: „Also die Sendung für Gentebrück Berlin kann jetzt abgehen — heute, ja, heute noch!“

Er war, während er telephonierte, aufgeschanden und kam sehr hinter seinem Schreibtisch hervor. Sein Gesicht strahlte vor Freundschaft, er war wie umgewandelt.

„Nun ist ja alles wieder in Butter“, lächelte er. Hanna die Hand reichend, die sie mit stiftlicher Ueberwindung nahm. „Wollen Sie mir jetzt nicht die Freude machen und mit mir zu Mittag essen?“

„Bedauere“, sagte Sven Ritter kühl. „Wir müssen heute abend noch in Berlin sein.“ Auch ihn kostete es Mühe, die Hand des Lieferanten zu nehmen.

„Na, dann wünsche ich Ihnen gute Reise“, atmete Mandfeld erleichtert auf. „Nun ist ja alles wieder in Ordnung, ein dummes Mißverständnis, gel, Fräulein Gentebrück?“

Er sprach noch weiter, mit plöblichem Eifer. Aber weder Hanna noch Sven hörten darauf. Sie verabredeten sich sehr rasch.

„Das hätten Sie nicht tun dürfen!“ sagte Hanna, als sie wieder im Wagen saßen und mit großer Geschwindigkeit die Landstraße zurückfuhren.

„Was denn?“ fragte Sven.

„Das mit dem Geld. Ich weiß nicht, wie ich Ihnen danken soll, Sven“, sagte Hanna.

Er wehrte ab. „Unfinn“, murmelte er.

„Ich weiß nicht einmal, wann ich Ihnen das Geld zurückgeben kann, vier bis sechs Wochen werden Sie warten müssen!“

„Ich will es gar nicht zurück haben“, brummte Sven. „Nehmen Sie es meinetwegen als Anzahlung.“

„Anzahlung — für was?“

„Ich weiß es nicht. Vielleicht — für eine hübsche Achenurne.“ Er lächelte bitter. „Für mich — ich möchte mich nämlich gern verbrennen lassen.“

Hanna lachte wider Willen. „Da müssen Sie aber lange warten, bis Sie wieder zu Ihrem Geld kommen!“

Er sah sie an, schnell und flüchtig, und doch war sein Blick so eigenartig, daß sie erstarrte.

„Sven?“ fragte sie.

„Vielleicht haben Sie recht“, sagte er leise. — Lange Zeit schwiegen sie beide.

„Und — was ist mit Vöhrmann?“ unterbrach Sven dann als erster wieder die Stille.

Gräbelnd sah Hanna vor sich hin. „Ich weiß es nicht“, gestand sie dann. „Ich weiß es wirklich nicht.“

„Ja, was war mit Vöhrmann?“

Am Tage nach ihrer Rückkehr hat Hanna ihn in ihr Büro. Er kam sofort, liebenswürdig, edel, überaus korrekt und mit dieser ganzen Art absoluter Korrektheit.

„Gnädigste wollen mich sprechen?“ fragte er. Verbeugte sich dankend, als Hanna ihm mit einer Handbewegung einen Stuhl anbot und setzte sich.

„Ich war bei — Mandfeld!“ begann Hanna. „Herr Mandfeld hatte die Lieferung für uns zurückgehalten, weil seine letzte Rechnung nicht bezahlt war. Ich wußte das nicht, Herr

Vöhrmann. Ich habe festgestellt, daß Sie den für Mandfeld bestimmten Betrag anderweitig verwandt. Das stimmt doch?“

Vöhrmanns Gesicht blieb glatt und unbeweglich. „Das stimmt durchaus, Gnädigste.“

„Andererseits haben Sie, während meiner Abwesenheit, mit Herrn Mandfeld gesprochen und ihm die bestimmte Zahlung ausgelagert?“

„Um — ja — und nein“, erklärte Vöhrmann. „Herr Mandfeld muß mich falsch verstanden haben.“

„Wahrscheinlich“, sagte Hanna kurz, die keine Lust hatte, sich auf Wortklaubereien einzulassen. „Jedenfalls sind wir durch dieses Mißverständnis in eine sehr unangenehme Lage gekommen, und wenn die Lieferung jetzt nicht doch erfolgte, hätten wir den großen Bestellenauftrag zurückgeben müssen.“

Vöhrmann schen nachsichtig. „Ich bin gern bereit, Ihnen aus privaten Mitteln den Betrag für Herrn Mandfeld vorzustrecken“, sagte er dann schnell gelassen und ruhig, während seine Augen lauernd auf Hannas Gesicht lagen.

Hanna sah auf. Instinktiv spürte sie, daß hinter Vöhrmanns Handeln eine gewisse Absicht steckte. Aber was?

„Danke“, sagte sie wie nebenbei. „Die Rechnung ist inzwischen bereits bezahlt.“

Vöhrmann aucte zusammen. Er fuhr auf und starrte Hanna entsetzt an. Es war das erste Mal, daß er so sehr seine Haltung verlor.

„Verzeihung“, sagte er etwas heiser. „Ich verstand wohl nicht recht, die Rechnung von Herrn Mandfeld.“

„Ja“, nickte Hanna und konnte sich ein spöttisches Lächeln nicht verkneipen. „Herr Ritter war so freundlich, mir eine Anzahlung auf eine spätere Lieferung zu machen, in der Höhe der Mandfeldschen Rechnung.“

Nun sprang Vöhrmann wirklich auf. Sein Gesicht war tiefrot vor verhaltenem Zorn. „So, Herr Ritter?“ schauerte er. „Das ist aber doch zum mindesten merkwürdig — das ist — ich bedauere, das feststellen zu müssen — das ist ein Eingriff in meine Teilhaberrechte. Sie haben damit privat eine Anzahlung auf einen Auftrag angenommen — und außerdem — was veranlaßt Herrn Ritter, um welchen Auftrag handelt es sich —“ Er war vollkommen verwirrt.

„Lassen Sie alle diese Fragen bitte meine Sorgen sein“, antwortete Hanna sehr kühl. „Hätten Sie zwischen Mandfeld und uns nicht dieses — nun — Mißverständnis, aufgenommen, dann wäre ich nicht gezwungen gewesen, Herrn Ritters Freundlichkeit in Anspruch zu nehmen.“

Vöhrmann war blaß, aber er lächelte. „Ich doch wieder gefaßt zu haben. Er hielt schon wieder die rechte Hand hoch, um seinen Worten durch einen Wirbel von Ausdrucksweisen den notwendigen Nachdruck zu verleihen.“

„Ich bin erkannt, Gnädigste, ich bin außerordentlich erfreut“, erklärte er. „Ich kann zu der Sache im Augenblick keine Stellung nehmen und kann nur feststellen, daß Sie damit einen Schritt unternommen haben, für den ich jede Verantwortung ablehne.“

„Die Verantwortung übernehme ich gern!“ unterbrach ihn Hanna bestimmt.

„... jede Verantwortung ablehne“, wiederholte Vöhrmann. „Im übrigen lehne ich es ab, Herrn Ritter bedauern zu dürfen die geringsten Rechte in unserem Betrieb einzuräumen. Ich werde mich zu der Angelegenheit noch äußern.“

„Bitte“, nickte Hanna. „Tun Sie, was Sie nicht lassen können.“ Sie war ernstlich verärgert. „Es genügt wohl nicht, daß Sie die Angelegenheit verpaid haben!“

Vöhrmann ging.

„Ich hatte ein geradezu unangenehmes Gefühl bei der Unterredung“, erzählte Hanna am Nachmittag, als sie mit Sven zu einer Tasse Kaffee in die Stadt gefahren war.

„Ich verstehe es auch nicht“, gestand Sven. „Das Geld war da, Vöhrmann hatte Mandfeld die Zahlung versprochen — es stand auch nichts im Weg, diesen wichtigsten Lieferanten zu befriedigen — und dann bezahlt Vöhrmann mit dem Geld einen ganz ungewöhnlichen Mann, der vertragsmäßig noch vier oder fünf Wochen gewartet hätte. Was bezweckte Vöhrmann damit?“

Hanna wußte keine Antwort.

„Es gäbe nur eine — allerdings schauerhafte — Erklärung“, sagte Sven nach einigem Nachdenken. „Verzeihen Sie eine offene Frage? Hat Vöhrmann jemals persönliche Wünsche an Sie gestellt — ich meine — interessiert er sich auch als Mensch für Sie, Hanna?“

Hanna wurde ein wenig verlegen. „Er hat mir einmal einen Heiratsantrag gemacht. Aber das ist schon lange her, das hat er selbst wohl längst vergessen.“

„Vergessen?“ zweifelte Sven. „Ich glaube nicht, daß Vöhrmann ein Mensch ist, der das vergißt. Und Sie haben ihm keine Hoffnung gelassen?“

„Nein.“

(Fortsetzung folgt)

**Es ist die Aufgabe eines Mantels** der Trägerin Frische u. natürl. Schönheit zu verleihen

Unsere Neuheiten in Sport- und Reismänteln erfüllen diesen Zweck durch die wundervollen Stoffe und ihre flotten, die Figur straffenden Formen

Eine zwanglose Anprobe wird es Ihnen bestätigen

**Damenmäntel am Postplatz**

Bedeutendes Fachgeschäft — 12 — 16 Uhr geschlossen

**Pelz** - Jacken, -Kasaks, -Mäntel

Emil Wünschner

Frauenstraße 11

Gebr. 1865 am Neumarkt

**Uhren Moll**

Salzwitz

Gebr. 1865 am Neumarkt

**Den Pelz von Knorr**

für hohe Ansprüche zu niedrigen Preisen

Reichsstraße 24, am Hauptbahnhof

Schöne Wäsche, Betten, Decken kaufen Sie preiswert und gut

**Heckel**

Ruf: 18771

Ihr Glöckerl: **Widder**

ber Wasserbau Ein richtiger Epahl

Ma. 1.90

Spiegelg. - Zimmer Schloßstraße 22 1 Stin. vom Ritterpl.

**Selbst-Rollos**

direkt vom Hersteller

abwaschbar, 6 verschied. Farben, z. B. 90-90 • 130 cm

5.10

Mod. Gardinen- u. Dekorationsstoffe Gardinenleisten und Zugstangen

**Rollohaus Heckel**

Östernbahnstr. 16, Ruf 2364

**Gasherde Gaskocher**

(Eltgas - Teilzahlung)

Ersatzteile

**Wagner**

Wagnerstraße 75 Ecke Weberstraße

Ein Wort, das geht von Mund zu Mund, daß guter Apfelsaft gesund, von „Donath-Dresden-Lochwitzgrund“

Donath - Kellerei - Lochwitzgrund

Neujahrskarten Kalender Papierhdg. Alfred **Herrmann**

Papierstraße 22 Ruf 23730

Apparate Tischlampen und Solingeboden

**W. H. H. H.**

Gebr. 1865 am Neumarkt

**Keine Blähungen mehr**

Blähungen- und Verdauungspulver **Floradix**. Frei von Chemikalien. Nicht abführend. Vorzügliche Mittel bei Gefühl des Vollseins in der Magenregion, Spannung und Heugung im Leibe, Luftanstößen, Altonol, Beklemmung, Herzklopfen, Schlechte Verdauung wird behoben. Uebermäßige Gasbildung verhindert. Blähungen auf natürlichem Wege aus dem Körper geschafft. **1.60 RM.**

Echt zu haben **NUR** im Reformgeschäft „**Volksgesundheit**“ Dresden-A., Marienstraße 3, Tel. 11186

Feiner alter **Rum und Arrak**

sonia valla Verschnittes empfiehlt preiswert

**Röder & Herklotz, Am See 15**

**25241** die Rufnummer für Sie bei Bedarf werbekräftiger Druckaschen

**Liepsch & Reichardt, Dresden**

Marienstraße 36-42

**Sellerwaren**

Wäscheleinen

Einkaufspreise Vorhangschnuren Jalousieschnuren Hängematten

Angelgeräte

Bindfaden

Gurte, Drahtseile

**Hanfelle**

Sollimentagen

Sellerwarenhandel

**Gebr. Heußinger**

Gebr. 1865 am Neumarkt

Flemingstraße 4

Zahnengasse 10

126 und 126a

**Die Zeitungsanzeige ist das billigste Werbemittel**

Der Arzt, der es kennt, lobend seinen Namen nennt, und wer es isst zu seiner Tageszeit hat wiederum ein Lob berecht.

**Schlüter**

**VOLLKORN BROT**

Schlüter-Vollkornbrot reguliert in angenehmer Weise die Verdauung, erhöht das Wohlgefühl, schmeckt delikant.

Dabei so billig, jeder kann es kaufen.

Das Schlüter Vollkornbrot ist in fast allen Lebensmittelgeschäften zu haben.

# Wirtschafts- und Börsenteil

Dienstag, 27. Dezember 1938

— Dresdner Nachrichten —

Nr. 606 Seite 5

## USA-Käufe in Türkentabak

### Stärkerer Verkauf des türkischen Tabakmarktes

Nach Mitteilung der unabhängigen Stellen ermittelt sich die Verkäufe von türkischem Tabak in diesem Jahre in beachtlicher Weise. Wie in früheren Jahren, so nahm auch diesmal die Verkaufsfähigkeit im Gebiet von Samsum ihren Aufschwung. Die Preise hielten sich auf einem niedrigeren Niveau. Von amerikanischen Käufern wurden für die ersten guten Qualitäten 13,5 Tpd. gekauft, ein wesentlich höherer Preis als im Vorjahre, der allerdings höherer Qualität der anderen Käufern noch nicht bewilligt worden ist.

Die Gesellschaft Kuro-Turanc, die in den letzten Jahren Tabak von Samsum kaufte, hat wegen der hohen Preise keine Abschlüsse getätigt und will sich, wie man hört, in den Gebieten von Trabzon, Kizilirmak und Polatsana verlagern. Die Tabakfabrik in Bursa wird auf 8 Mill. Kilogramm geschätzt. In Tazova sind in diesem Jahre die Anpflanzungen vermindert worden, da die vorjährige Ernte sehr niedrige Preise brachte, auch soll dort noch ein Ertrag von 500 000 Kilogramm Tabak der vorjährigen Ernte vorhanden sein. Die Käufe mehrerer großer amerikanischer Firmen werden auf 15 Mill. Kilogramm geschätzt.

Eine große Hamburger Zigaretten-Firma hat durch ihren Vertreter in der Türkei mit den Käufern von Samsum den Verkauf begonnen. Ihre Käufe werden mit 6 Mill. Kilogramm angegeben. Die diesjährige Ernte ist sehr reichlich, aber auch die Nachfrage der ausländischen Käufer ist zur Genugung der Produzenten sehr stark.

## Winterschlussverkäufe

### Sonderregelung für Österreich und Subetengau

Die Winterschlussverkäufe beginnen, wie bereits berichtet, in diesem Winterhalbjahr am 20. Januar 1939. Eine Reihe von Waren des Textilgebietes sind auch diesmal wieder von den Verkäufern ausgenommen. Diese Regelung bezieht sich nur auf das Mittel- und Oberösterreich.

In Österreich gelten noch die bisherigen Vorschriften, die sogenannte Inventur- und Sonderverkäufe für Schuhwaren und bestimmte Textilartikel Ende Januar/Anfang Februar zulassen. Für den Subetengau gelten ebenfalls besondere Vorschriften.

## Golzeportquoten der CECE für 1939

Wie der European Timber Exporters Convention (CECE) angehörenden Länder-Organisationen haben die auf der letzten Konferenz in Stockholm vorgeschlagenen Golzeportquoten für das Jahr 1939, die zusammen 3 000 000 Standardbäume ausmachen, angenommen. Die Quoten verteilen sich wie folgt: Finnland 604 000 Standardbäume, Schweden 700 000, Dänemark 650 000, Polen 250 000, Rumänien 100 000, Jugoslawien 134 400 und Belgien 101 600 Standardbäume.

## Devisenkurse

• **Wien**, 27. Dez., 11,40 Uhr. Devisenkurse: Paris 11,66, London 20,85, New York 44,75, Brüssel 7,65, Mailand 23,90, Rom 24,75, Berlin 17,75, Stockholm 106,35, Oslo 100,80, Kopenhagen 92,50, Sofia 5,40, Prag 15,15, Warschau 83,82, Budapest 87,50, Belgrad 10,00, Athen 205, Konstantinopel 890, Ankara 230, Teheran 911, Buenos Aires 101, Japan 130.

• **Konstantinopel**, 27. Dez., 11,45 Uhr. Devisenkurse: Berlin 78,70 bis 79,75, London 88,125 bis 88,875, New York 188,15 bis 191, Paris 484,50 bis 484,75, Wien 10,98 bis 11,00, Schweden 41,24 bis 41,55, Oslo 48,07 bis 48,17, Kopenhagen 39,25 bis 39,35, Stockholm 42,10 bis 42,20, Prag 620 bis 631.

## Amtlich notierte Devisenkurse

in Berlin		27. 12.		23. 12.	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Argentinien	1000 Pesos	11,925	11,925	11,925	11,925
Australien	100 Schilling	0,588	0,570	0,588	0,570
Belgien	100 Franken	42,00	42,00	42,00	42,00
Brasilien	1000 Cruzeiros	0,148	0,148	0,148	0,148
Dänemark	100 Kronen	3,047	3,053	3,047	3,053
Frankreich	100 Franken	51,81	52,01	51,81	52,01
England	100 Pfund	47,00	47,10	47,00	47,10
Estland	1000 Mark	11,625	11,625	11,625	11,625
Finnland	1000 Mark	11,625	11,625	11,625	11,625
Frankreich	100 Franken	51,81	52,01	51,81	52,01
Japan	100 Yen	0,728	0,728	0,728	0,728
Indonesien	1000 Rupien	0,001	0,001	0,001	0,001
Italien	1000 Lire	13,00	13,11	13,00	13,11
Japan	100 Yen	0,728	0,728	0,728	0,728
Polen	1000 Zloty	4,70	4,70	4,70	4,70
Portugal	100 Escudo	10,575	10,575	10,575	10,575
Rumänien	100 Lei	58,85	59,87	58,85	59,87
Schweden	100 Kronen	58,44	58,58	58,44	58,58
Schweiz	100 Franken	58,44	58,58	58,44	58,58
Spanien	100 Peseten	16,66	16,66	16,66	16,66
Tschechoslowakei	100 Kronen	8,581	8,581	8,581	8,581
Türkei	1000 Lira	1,978	1,978	1,978	1,978
Ungarn	1000 Pengo	0,898	0,898	0,898	0,898
Uruguay	1000 Pesos	2,482	2,482	2,482	2,482
V. St. Amerika	1 Dollar	2,482	2,482	2,482	2,482

## 4 1/2 %ige Reichsschuldbuchforderungen

Nr.	I. Ausg. 1. u. 1. 10.		II. Ausg. 15. 4. u. 15. 10.	
	27. 12.	23. 12.	27. 12.	23. 12.
1225	99,62	100,37	99,62	100,37
1240	99,62	100,37	99,62	100,37
1241	99,62	100,37	99,62	100,37
1242	99,62	100,37	99,62	100,37
1243	99,62	100,37	99,62	100,37
1244	99,62	100,37	99,62	100,37
1245	99,62	100,37	99,62	100,37
1246	99,62	100,37	99,62	100,37
1247	99,62	100,37	99,62	100,37
1248	99,62	100,37	99,62	100,37

## Wiederaufbau-Zuschläge

Fälligkeit	27. 12.		23. 12.	
	G	B	G	B
1944/45	81,82	81,87	81,5	82,15
1945/46	81,82	81,87	81,5	82,15

## Abschlüsse und Geschäftsberichte Hauptversammlungen

### H. G. Hammerstein AG in Osnabrück

Das bisherige leitende Vorstandsmitglied Ferdinand Kopf wurde zum ordentlichen Vorstandsmitglied ernannt.

### Federhahn AG, Rassel

Die zum Geschäftsjahre 1937/38 erzielte Umsatzerlöse von 62 800 RM, der sich durch den Verkauf von 1. Juli 1937 um 21 151 RM auf insgesamt 83 951 RM erhöhte. Dieser Verlust wurde am 20. Juni 1938 auf Grund des Organisationsvertrages mit der Gesellschaft, Dortmund, von dieser übernommen und außerdem der Federhahn AG zusätzlich ein Betrag von 3072 RM zur Verfügung gestellt, der zur Auszahlung der von der Gesellschaft den freien Aktionären garantierten Dividende dienen soll. Der Vorstand schlägt demgemäß vor, diesen Reingewinn von 3072 RM zur Zahlung von 4 % Dividende an die freien Aktionäre (61 800 RM Stammapital) zu verwenden.

### Deutsche Afrika-Linien

#### Arbeit im Jahre 1938

Die Deutschen Afrika-Linien, und zwar die Wermann-Linie AG und die Deutsche Afrika-Linie in Hamburg, geben zum Jahresabschluss einen Überblick über 1938 heraus, in dem es u. a. heißt:

Im Jahre 1938 konnte sich die allgemeine Konjunktur in Süd- und Ostafrika halten. Das deutsch-afrikanische Handelsabkommen bewährte sich vortrefflich. Die andauernde gute Konjunktur Südafrikas wirkte sich auf das Frachtagengeschäft der Deutschen Afrika-Linien günstig aus. Im übrigen Afrika war die allgemeine Konjunktur bereits im letzten Vierteljahr 1937 rückläufig geworden, und diese Tendenz setzte sich auch 1938 fort. So erlidiert es sich, daß der Frachtagewinn der betriebsführenden Schiffe nicht immer ausgenutzt werden konnte.

Jahr 1939 wurden auf Grund der Erfahrungen von 1938 praktisch die gleichen Liniendienste vorgesehen. Neben verschiedenen Frachtdienstleistungen nach der Westküste Afrikas werden vier Hauptlinien durchgeführt, nämlich der Süd-afrika-Schnelldienst, der Rundum-Afrika-Dienst mit der westlichen und östlichen Rundfahrt, die Westküsten-Hauptlinie und der Dienst nach den unter Mandatsverwaltung stehenden Kolonien mit je zwei- bis dreimaliger Bedienung im Monat.

### Berein für chemische und metallurgische Produktion Prag (Kauflager Chemischer Verein)

In der Hauptversammlung der Vereinigung für chemische und metallurgische Produktion in Prag (Kauflager Chemischer Verein) wurden die Einzelheiten der Fusion mit der Sola, Vereinigte chemische und metallurgische Werke, und chemische Fabriken festgelegt. Die Fusion erfolgt mit Wirkung auf den 1. Januar 1939. Das Umsatzverhältnis wurde so festgelegt, daß für 100 Sola-Aktionen auf 200 Tschekoslovenen der Vereinigungskonten zu kommen. 200 Tschekoslovenen mit Kupon für 1938 sind zu 100 Sola-Aktionen umzuwandeln. Das Kapital des Vereins beträgt 75, das der Sola 60 Mill. Tschekoslovenen. Der Chemische Verein bleibt trotz der Fusion die führende Gesellschaft der chemischen Industrie. Nach abgegebenen Erklärungen wird der Chemische Verein für 1938 ein neues Tschekoslovenen erhaltend erhalten können, da die Exportpreise für Rohstoffe stark gesunken seien. Weiter wurde in der Hauptversammlung die Übertragung der Sola an die Erhöhung des Aktienkapitals um 10 Mill. Tschekoslovenen beschlossen.

### Anordnung zur Organisationsvereinfachung im graphischen Gewerbe

Die Anordnung zur Organisationsvereinfachung im graphischen Gewerbe ist im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 295 vom 19. Dezember 1938 im Wortlaut veröffentlicht.

### Ankaufskurse der Reichsbank

(für ausländische Währungen und Gold)

Währung	für Währungen im Gesamtwert bis 500 RM		für Währungen im Gesamtwert über 500 RM	
	100 W.	1 Dollar	100 W.	1 Dollar
Belgien	2,35	1,20	2,35	1,20
Brasilien	0,50	0,10	0,50	0,10
Dänemark	0,50	0,10	0,50	0,10
England	0,50	0,10	0,50	0,10
Frankreich	0,50	0,10	0,50	0,10
Italien	0,50	0,10	0,50	0,10
Japan	0,50	0,10	0,50	0,10
Polen	0,50	0,10	0,50	0,10
Rumänien	0,50	0,10	0,50	0,10
Schweden	0,50	0,10	0,50	0,10
Schweiz	0,50	0,10	0,50	0,10
Tschechoslowakei	0,50	0,10	0,50	0,10
U. S. A. Amerika	0,50	0,10	0,50	0,10

## Von den Warenmärkten

### Schlachtviehmarktordnung 1939

Im Verordnungsblatt des Reichsministeriums Nr. 22/38 vom 22. Dezember 1938 hat die Hauptverwaltung der deutschen Viehwirtschaft ihre Anordnung Nr. 1 vom 21. Dezember 1938 über die Schlachtviehmarktordnung für das Jahr 1939 veröffentlicht, die nur für das Mittel- und Ostdeutschland gilt. Hierin sind alle bisher geltenden Anordnungen der Hauptverwaltung zusammengefaßt worden. Die neue Anordnung, die somit eine Generalanordnung ist, enthält eine Neuorganisation der Viehwirtschaft, eine grundsätzliche Neuorganisation des Großhandels mit Vieh in den Gemeinden mit Schlachtviehmärkten und auch neue Bestimmungen über Rangfolge, bei der künftig als Grundlage die Viehmarktortskategorie des Jahres 1938 gelten.

### Erhöhte Getreide- und Mehlvorräte

Durch das staatliche Reichsamt wurden am 30. November die Getreide- und Mehlvorräte der zweiten Hand in Weizen und Roggen gemittelt. Auch im November haben sich mit Ausnahme der Getreide- und Mehlvorräte der zweiten Hand gegenüber dem Vormonat weiter erhöht.

Insgesamt lagerten an Weizen 1 600 300 (Vormonat 1 500 700) Tonnen, davon in den Weizen 49 (40) %, an Roggen 1 041 000 (1 070 000) Tonnen, von denen 38 (38) % sich in Weizen befanden. An Hafer lagerten in der zweiten Hand 208 100 (209 400) Tonnen, an Gerste 405 800 (400 400) Tonnen, davon 10 (10) % in Weizen. Gegenüber dem Vormonat wiesen die Vorräte an Weizenbrotmehl mit 178 700 (158 000) Tonnen und die Vorräte an Roggenbrotmehl mit 181 000 (119 000) Tonnen eine Zunahme auf.

Kupfer wurden bei den industriellen Verbrauchern (Erzeugern, Händlern, Getreide- und Mehlhändlern, Rohstoffhändlern, Metallhändlern (Fabriken ufm.) folgende Getreide- und Mehlvorräte der dritten Hand ermittelt:

Getreide und Mehl	1. u. 2. Hand	3. Hand	Wahl. Bestand, in 1000 Tonnen
Weizen	29,00	19,4	—
Roggen	26,8	61,8	—
Hafer	21,1	22,1	0,1
Gerste	489,4	426,0	0,0
Weizenbrotmehl	1,7	1,7	—
Roggenbrotmehl	0,5	1,0	—

In den vorstehenden Ergebnissen sind die Vorräte und Lagerbestände an Weizen und Mehl in der dritten Hand nicht enthalten. Ferner liegen in den ausgewiesenen Vorratskategorien die Vorräte der befristeten und sonstigen, durch die laufende amtliche Erhebung nicht erfassten Lager räume. Während derartige Vorräte in den Vorjahren unbedeutend waren, dürften sie zu Ende November erheblich sein.

Die Verzerrung von Brotgetreide in den Weizen mit mehr als 3 Tonnen Tagesleistung zeigt im November gegenüber dem Vormonat beim Weizen mit 208 700 (Vormonat 208 000) Tonnen und beim Roggen mit 278 000 (290 700) Tonnen eine Abnahme.

### Berlin, 27. Dez. Edelmetalle, Gold:

Preis 2,84, Aufw. 2,70, Silber 0,087 bis 0,090, reines Platin 2,82 bis 2,97, Platinabfälle 2,90 bis 2,10 RM je Gramm.

### Berliner Metallmarkt vom 27. Dez.

• Kupfer: 2,84, Silber: 0,087 bis 0,090, reines Platin 2,82 bis 2,97, Platinabfälle 2,90 bis 2,10 RM je Gramm.

### Regelung der Erzeugung und des Abflusses von Glasinstrumenten

Der Reichsminister hat die Anordnung über die Regelung der Erzeugung und des Abflusses von Glasinstrumenten bis zum 31. Dezember 1940 verlängert und auf Österreich ausgedehnt.

### Amerikanische Warenmärkte

• **Metalle**  
Kupfer (Cent per lb) 24. Dezember 23. Dezember  
Kupfer (Cent per lb) 11,57,50 11,37,50  
Kupfer (Cent per lb) 11,25 11,25  
Kupfer (Cent per lb) 10,12,50 10,12,50  
Kupfer (Cent per lb) 10,47,50 10,47,50  
Kupfer (Cent per lb) 46,35 46,35  
Kupfer (Cent per lb) 46,40 46,40  
Kupfer (Cent per lb) 4,55 4,55  
Kupfer (Cent per lb) 4,70 4,70  
Kupfer (Cent per lb) 4,70 4,70  
Kupfer (Cent per lb) 4,70 4,70  
Kupfer (Cent per lb) 30,00-31,00 30,00-31,00  
Kupfer (Cent per lb) 25,00 25,00  
Kupfer (Cent per lb) 5,00 5,00  
Kupfer (Cent per lb) 23,25 23,25  
Kupfer (Cent per lb) 23,25 23,25

### Getreide und Mehl

• **Getreide**  
Kupfer (Cent per lb) 24. Dezember 23. Dezember  
Kupfer (Cent per lb) 2,87,50 2,87,50  
Kupfer (Cent per lb) 7,20 7,20  
Kupfer (Cent per lb) 7,42,50 7,42,50  
Kupfer (Cent per lb) 9,50 9,50  
Kupfer (Cent per lb) 6,45 6,45

### Wolle und Schmelze

• **Wolle**  
Kupfer (Cent per lb) 24. Dezember 23. Dezember  
Kupfer (Cent per lb) 8,57,50 8,57,50  
Kupfer (Cent per lb) 8,50 8,50  
Kupfer (Cent per lb) 8,75 8,75  
Kupfer (Cent per lb) 7,75 7,75  
Kupfer (Cent per lb) 7,00 7,00  
Kupfer (Cent per lb) 15,00 15,00  
Kupfer (Cent per lb) 17,00 17,00

## Verschiedenes

### Verbot der Errichtung von Betrieben der Bekleidungsindustrie in Berlin verlängert

Der Reichsminister hat die Verfügung über das Verbot der Errichtung von Betrieben der Bekleidungsindustrie in Berlin vom 23. Dezember 1937 bis zum 31. Dezember 1939 verlängert.

### Griechischer Tabak gegen englische Maschinen

Eine englische Firma und die griechische Nationalbank haben eine Vereinbarung abgeschlossen, nach der Griechenland an die englische Firma Tabak liefern und englische Textilmaschinen dafür erhalten wird. Diese Transaktion wird Warenwerte in der Höhe von 20 000 Pfund in Bewegung setzen.

### Errichtung und Erweiterungsbau von Anlagen zur Verhüttung von Stählen aus Stahl verlängert

Der Reichsminister hat die Verfügung über die Errichtung und Erweiterungsbau von Anlagen zur Verhüttung von Stählen aus Stahl vom 24. Dezember 1938 bis zum 31. Dezember 1940 verlängert. Der Geltungsbereich dieser Anordnung ist auf das Deutsche Reich ausgedehnt worden.

### Abgeänderte Kurspreise für unedle Metalle

Mit Wirkung vom 25. Dezember 1938 ab werden die Kurspreise nachfolgender Metalle mit folgenden Änderungen festgesetzt:

Kupfer (Kupfergruppe VIII) 28,50 bis 31,00  
Kupferlegierungen (Kupfergruppe IX) 33,50 bis 36,00  
Zinnlegierungen (Zinngruppe X) 33,50 bis 36,00

### Ankaufskurse der Reichsbank

(für ausländische Währungen und Gold)

Währung	für Währungen im Gesamtwert bis 500 RM		für Währungen im Gesamtwert über 500 RM	
	100 W.	1 Dollar	100 W.	1 Dollar
Belgien	2,35	1,20	2,35	1,20
Brasilien	0,50	0,10	0,50	0,10
Dänemark	0,50	0,10	0,50	0,10
England	0,50	0,10	0,50	0,10
Frankreich	0,50	0,10	0,50	0,10
Italien	0,50	0,10	0,50	0,10
Japan	0,50	0,10	0,50	0,10
Polen	0,50	0,10	0,50	0,10
Rumänien	0,50	0,10	0,50	0,10
Schweden	0,50	0,10	0,50	0,10
Schweiz	0,50	0,10	0,50	0,10
Tschechoslowakei	0,50	0,10	0,50	0,10
U. S. A. Amerika	0,50	0,10	0,50	0,10

### Abrechnungsverkehr der Reichsbank

Rund der Reichsbank für die Abrechnung von Wechseln, Geldern und Kassenbüchern auf:

• **Belgien**: 100 Belgen 11,80  
• **Dänemark**: 100 Kronen 11,80  
• **England**: 100 Pfund 46,35  
• **Frankreich**: 100 Franken 51,81  
• **Italien**: 1000 Lire 13,11  
• **Japan**: 100 Yen 0,728  
• **Polen**: 1000 Zloty 4,70  
• **Rumänien**: 1000 Lei 58,85  
• **Schweden**: 100 Kronen 58,44  
• **Schweiz**: 100 Franken 58,44  
• **Spanien**: 100 Peseten 16,66  
• **Tschechoslowakei**: 100 Kronen 8,581  
• **Türkei**: 1000 Lira 1,978  
• **Ungarn**: 1000 Pengo 0,898  
• **Uruguay**: 1000 Pesos 2,482  
• **V. St. Amerika**: 1 Dollar 2,482

### Konkurse

• **Leipzig**: Herr & Frau Gmb. & Co., Leipzig, am 9. Januar.

• **München**: Herr & Frau Gmb. & Co., München, am 9. Januar.

• **Berlin**: Herr & Frau Gmb. & Co., Berlin, am 9. Januar.

• **Frankfurt**: Herr & Frau Gmb. & Co., Frankfurt, am 9. Januar.

• **Hamburg**: Herr & Frau Gmb. &

Freundlicher Grundton

Berliner Börse vom 27. Dezember

Nach der mehrmaligen Unterbrechung des Börsenverkehrs durch die Weihnachtsfeiertage war der Grundton an den Aktienmärkten überwiegend freundlich. Von der Bankensichtbarkeit lagen kaum Aufträge vor, andererseits schritt der berufsmäßige Börsenhandel vielfach zu Aufschüben. Lediglich auf einzelnen Marktgebieten, wie z. B. in Montanen, überwiegt das Angebot. Im großen ganzen blieb die Geschäftstätigkeit jedoch klein. Soweit größere Kursveränderungen zu verzeichnen waren, sind diese auf Zufallsorder zurückzuführen.

Am Montanmarkt lagen Rheinhardt mit +0,5 und Buderus mit +0,75 % feher, während Carpener 0,5 % einbüßte. Braunkohlenaktien lagen, soweit Notierungen zustande kamen, feher. Rhein-Braun kamen 0,75 % höher an. In der chemischen Gruppe wurden v. Deussen und Schering, beide bei einem Umlauf von etwa 10000 RM, um 2 bzw. 0,5 % im Kurse heraufgesetzt.

Goldschmidt gewannen 1,5 %. Andererseits verminderten sich Farben mit 151,25 (-0,20 %) nicht voll zu behaupten. Am Markt der Gummi- und Kunststoffwerte fielen Deutsche Vinoleum durch einen Rückschlag gegen die letzte Kaffanotta um 2,87 % auf. Elektrowerte tendierten feher. Gießerei fielen um 1 %. Von Verforgungswerten lagen nur Berliner Kraft und Licht und OCB mit -0,87 bzw. -1,75 % schwächer. Elektro-Schleifen fielen demgegenüber um 1,5 und Deutsche Conti Gas um 0,875 %. Die übrigen Werte dieses Marktgebietes lagen bis zu 0,5 % höher. Auch Maschinenbauanteile zeichneten sich durch größere Verlustungen aus. Demag und Drenklein kamen je 1 % höher an. Bei den Autoaktien wurden Daimler um 1,25 % heraufgesetzt. Sonst sind noch Reichsbank, Bemberg und Enchelhardt-Brau mit je +0,75 % erwähnenswert. AG für Verkehrsbüsten büßte jedoch 0,87 % ein.

Am variablen Rentenmarkt stellte sich die Reichsbankanteile auf 128 gegen 127,75.

Berliner Schluß- und Nachbörse

Im Börsenverlauf war die Kursgestaltung an den Aktienmärkten uneinheitlich. Die anfänglichen Gewinne verminderten sich nicht immer zu behaupten. Andererseits traten teilweise weitere Steigerungen ein. Farben wurden weiterhin mit 151,25 bewertet. Daimler und Demag sowie Gießerei verloren je 0,5, Rheinhardt büßten 0,87 % ein und Metallgesellschaft waren um 0,75 % rückgängig. Andererseits stiegen Hoechst und Deutsche Erdöl je um 0,5, Hütters um 0,75 und Schuber & Salzer gegen die Notiz vom 22. Dezember um 2 %.

Der Kaffarentenmarkt lag ruhig. Pfandbriefe konnten sich behaupten. Pfandbriefpfandbriefe lagen nicht einheitlich. Reichs- und Vandalenaktien veränderten sich kaum. Bei den Industriediskontierungen überwiegt Abwärts. Carpener büßten 0,37, Farbenbonds 1,12 und Röhrenwerte 1,25 % ein.

Am Börsenschluß zeigte sich Interesse für einzelne Werte, jedoch blieben die Umsätze eng begrenzt. Vereinte Stahlwerke stiegen um 0,12, Bekula und Zie-Gießerei je um 0,25 %, während Doehk um 0,5 % nachgaben. Farben schlossen auf 151,27. Die Reichsbankanteile wurde im Verlauf mit 127,75 bewertet. Röhrenaktien blieb es still.

Bei den Einheitskursen gehandelten Bankaktien lagen Vereinsbank Damburg um 1 und Deutsch-Niederländische Bank um 0,25 % höher. Südbayer Commerzbank verloren hingegen 1 und Deutsche Ueberseebank 1,5 %. Von Depositenbanken hielten sich Rheinische Depositen- und Sparbankvereinigung 1 % höher, ferner Bayerische Depositenbank 1 % höher. Damburger Depositenbank schwächten um 1,5 % ab. Am Markt der Kolonialwerte lagen Toag um 1 % an. Bei den Industriepapieren gewannen Wagner & Co. 2,75, Kachener Tuch 3 und Salamander 3, Seidel & Raumann 3,5, sowie Rabbehae & Cie 4 %, wobei in letzteren Juteaktien vorgenommen wurde. Niedriger lagen Brauband Rarberg und Dürner Metall, beide nach Pause, um 3 bzw. 4 %. Ferner verloren

Grün & Billinger 3,5, sowie Wagbeburger Wäbden 3,25 %.

Kurze von Steuergutschriften und Gemeindeumlagegebühren - Anleihe

Berlin, 27. Dezember. Steuergutschriften. Häftigkeits 1934 - 1935, 1936 - 1937, 1938 - 1939, neu 82,5. Durchschlagskraft für Gruppe I 111,75. 4 %ige Gemeindeumlagegebühren 0,29 bis 0,27.

Am Markt der unnotierten Werte

war die Tendenz: Kleinere Gekäufe. Zu notieren: Deutsche Gasolin 120,75 bis 122,75, Haber Wäblich 128,25 bis 125,25, Karstadt 105,12 bis 107,12, Scheidemantel 104,67 bis 105,12, Ufa-Film 89 bis 88,5, Turbosol 87,75 bis 78,12.

Mitteldeutsche Börse Leipzig vom 27. Dezember

Da infolge des dritten Feiertags der Eingang von Kaufaufträgen sehr klein war, waren die Umsätze recht bescheiden. Im Verlauf blieb die Tendenz uneinheitlich. Kursrückgänge waren in der Leberzahl. Am Anlagemarkt konnten Pfandbriefe eine kleine Geschäftsbefehung zu letzten Kursen buchen. Liquidationspfandbriefe waren wiederum vergeblich gesucht. Stadtanleihen sowie Reichs- und Staatsanleihen lagen behauptet auf alter Basis.

In der Bankengruppe wurden insgesamt 20000 RM gehandelt. Braubank und Handel und Grundbesitzbank notierten je -1 %. Reichsbank büßte 1,25 % ein. Von Textilaktien büßten Vogtländische Woll- und Sticker Plauen je 2 % ein. Unter Chemiewerten hatten JG Farben bei +0,25 % größeren Umlauf. Chemische Denden wurden 1,5 % höher wieder notiert. Unter Immobilienaktien mündeten Heidenauergesellschaft und Dresdner Baugesellschaft je 1 % hergehen. Von Bauunteraktien waren Radeberger 1 % feher. Unter fremdländischen Aktien verloren Marienberger Wäblich 1 %, Siemens Glas 1,25 und Kerama 2 %. Am Papieraktienmarkt gingen Chromo Walort mit -1 % und Peniger mit -1,75 % um. Von Maschinen- und Metallindustrieaktien erholten Rarberger Verkauf einen Aufschlag von 1 %, Deutscher Eisenhandel einen solchen von 1,75 % und Elberwerte von 2 %. Seidel &

Raumann dagegen keilten sich 4 % höher. Weiter notierten Wunderlich -1 %.

Freiverkehrsurkunde vom 27. Dezember

Deutsche Grammophon 10, Dresdner Wäblich 70,25, Dünigerbühnen-Wäblich 100, Bernhardt Wäblich 104, Deag, junge 104, Germania Maschinen 70, Grel, Waren-Güter, Ber. 108, Hartmann Wäblich, 5,40 Br., Oberländer Jute-Güter 87, Verabreichten Steiner 104,5, Peniger Maschinen 112,5, Otto Stumpf - Weibart Jute 105, Zwickauer Wäblichfabrik 120.

Im Telefonverkehr vom 27. Dezember

wurden folgende Kurse genannt: Auto-Union 106 bis, Deutsche Wäblich 120, Hartwig & Vogel 111,5, Rarburger Niederer 85,5, Vapier Schmidt 105, Julius Römter 75,5, Gähel, Wäblich 105 bis 74.

Anordnung der Ueberwachungsstelle für Baumwollgarne und -gewebe

Die Ueberwachungsstelle für Baumwollgarne und -gewebe, Berlin, hat eine neue Anordnung BG 17 erlassen, die die bisherige Anordnung BG 16 ersetzt. Die Anordnung BG 17, die am 1. Januar 1939 in Kraft tritt, gilt auch für das Land Oesterreich und für die (unabhängigen) Gebiete.

Gegenüber der Anordnung BG 16 wurden die Bestimmungen über die Einfuhr und Verarbeitung von Baumwollgarne und -gewebe über die Grenzlinie für Spinnereien, zur Anordnung der Einfuhr- und Verarbeitungsgrenze ist ab 1. Januar 1939 nur berechtigt, wer einen von der Ueberwachungsstelle auf seinen Namen ausgestellten Preisgrenzenausweis besitzt. Verkaufspinnereien oder Spinnereien haben den Ueberweis für die Grenzliniepflicht selbst auszusuchen, während er bisher von der Ueberwachungsstelle im voraus beigelegt wurde. Die sogenannte Freieinfuhr von Baumwollspinnereien vor Erteilung des Ueberweises ist jetzt ausdrücklich verboten worden.

Bergrößerung der schwedischen Kraftwagenwerke Volvo

Die schwedischen Kraftwagenwerke Volvo in Göteborg und Skövde beschließen, im Laufe des nächsten Jahres ihre Fabrik zu vergrößern, wofür etwas über 2 Mill. Kronen benötigt werden.

Kursberichte vom 27. Dezember 1938

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig (Ohne Gewähr)

Table with columns for 'Festverzinsliche Werte' and 'Aktien 1. Industrie'. It lists various securities and their prices as of 27.12. and 23.12.

Table with columns for 'Aktien 2. Industrie', 'Aktien 3. Verkehr', and 'Versicherung'. It lists various industrial, transport, and insurance stocks and their prices.

Table with columns for 'Schuldverschreibungen industrieller Gesellschaften' and 'Kolonialwerte'. It lists various corporate bonds and colonial stocks.

Berliner Börse (Ohne Gewähr)

Table with columns for 'Deutsche Staats- und Stadtanleihen', 'Bank-Aktion', and 'Pfand- und Kreditwerte'. It lists German government and city bonds, bank stocks, and mortgage securities.

Table with columns for 'Industrie-Aktion', 'Transportwerte', and 'Bank-Aktion'. It lists industrial stocks, transport securities, and bank stocks.

Table with columns for 'Versicherung-Aktion', 'Kolonialwerte', and 'Bank-Aktion'. It lists insurance stocks, colonial stocks, and bank stocks.

Berliner fortlaufende Notierungen

Table with columns for 'Aktien', 'Bank', and 'Kolonialwerte'. It provides continuous market quotations for various categories.

Table with columns for 'Aktien', 'Bank', and 'Kolonialwerte'. It provides continuous market quotations for various categories.

Table with columns for 'Aktien', 'Bank', and 'Kolonialwerte'. It provides continuous market quotations for various categories.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Dienstag', 'Streife', and other fragments.